

Ankunft und Aufenthalt zu Astrachan. 1745. 259

wieder aufzuheben befohl. Den Officierstand achtete er wenig; daher alle froh waren, als er abging, und ihm glückliche Reise wünschten.

In Astrachan befand sich vor der Gesandtschaft seit 3 Monaten der Generallieutenant von Dewitz. Er war bestimmt, Gouverneur zu seyn: es ward aber geändert, und er mußte wieder nach Moscau kommen. 1747 schickte man ihn zurück nach Kislar, das Commando daselbst zu übernehmen. Nach 3 Jahren lösete ihn der Generalmajor von Frauendorf ab. Er kam nach Moscau, und starb in Tula 1753. Ich will noch einiger anderer Sachen Erwähnung thun, die mir unterdessen bekannt geworden, da die Gesandtschaft sich an 11 Monate aufhielt, ehe zur Abreise alles fertig wurde.

Der Magistrat ist seit 2 Jahren nach den Ukasen Peters I in eine andere Form gegossen worden. Man hat nemlich einen Oberpräsidenten in Moscau, und zwar den Fürsten Chowansky verordnet, von dem die Kaufmannschaft in Rußland allein abhängen soll. Nach dieser neuen Einrichtung, sind nun in allen grossen und kleinen Städten, wo nur einige Kaufleute vorhanden, Präsidenten, Rathhäuser und etliche Rathmänner angesetzt, welche alle aus ihrem Mittel genommen sind, die schlichten nun die Sachen der Kaufmannschaft. Die Gouverneurs und Woywoden haben ihnen nichts zu befehlen; sondern communiciren durch Promemorien mit einander. Von diesem Magistrat wird der Zoll nebst den Kabalen verwaltet. Die Einkünfte müssen sie alle Monate in die Gouvernementskanzley liefern. Der Secretair Toropow sagte mir, daß in Astrachan die Kabalen monatlich 6, 8 bis 9000 Rubel, jährlich aber 100000 Rubel eintrügen, Brandwein, Bier und Meth koste ohngefähr 30000 Rubel, und das übrige sey der Profit für die Krone. Die Präsidenten können Degen tragen, und

R 2

haben